

CAREA – die Plattform für Nachbarschaftsdienste und ökologische Kreislaufwirtschaft

Der «green deal» der Europäischen Union hat ehrgeizige und dringend erforderliche Ziele: Klimaneutralität, nachhaltige Mobilität, faire und umweltbewusste Nahrungsmittel für alle – um nur ein paar Beispiele zu nennen. Als fundamental für die Erreichung dieser Ziele wird das Umsetzen einer Kreislaufwirtschaft erachtet. Dabei wird bislang nur die Industrie und das Gewerbe – und Letztere auch nur partiell – in den Fokus genommen. Gesellschaftliche Kräfte werden weitgehend ausser Acht gelassen.

Dies ist eine gravierende Vernachlässigung einer ernstzunehmenden Chance, tatsächlichen Wandel, hin zu nachhaltigeren und faireren Gesellschaften zu bewirken. Industrie und Machtpolitik können die komplexen ökologischen und sozialen Probleme unserer Zeit nicht allein lösen. Denn der globale Wettbewerb, mit seinem Zwang des unendlichen Wirtschaftswachstums, fördert systemisch die Priorisierung ökonomischer Ziele und Abhängigkeiten von multinational operierenden Firmen, statt des umfassenden Schutzes unserer Lebenswelt und einer Bedarfswirtschaft, zu welcher alle Menschen ihren direkten Zugang finden.

Das System CAREA soll als pragmatisches Instrument zu einer Korrektur beitragen: für eine nachhaltige Wirtschaftsweise der Suffizienz, Kooperation und Entschleunigung. Nachbarschaftsdienste, Sorgearbeiten, Wohnhilfe oder Gesundheitsvorsorge werden immer wichtiger und sie sollten nicht zwingend über Wirtschaftswachstum und ausschliesslich über Sozialabgaben finanziert werden. Auch Bildungs- und Kreativprozesse, regionale Produkte und Dienstleistungen, Reparatur, Sharing, usw. können in den Vordergrund gelangen. In einer Nachbarschaft, die eine Wechselbezüglichkeit für gegenseitiger Dienste verwendet, kann Neues beginnen.

Breit angelegte Partizipationsmöglichkeiten in den Regionen können vermehrt von der Wirtschaftsexpansion und fiskalischer Belastungen entkoppelt werden: mit Verrechnungsformen durch gesellschaftlich basierte Währungen ohne die renditenbasierte Geldschöpfungsmechanismen der Staatswährungen. Komplementär- und Staatswährungen bilden dann ein duales Währungssystem.

In Europa gibt es bereits einige gut funktionierende Regionalwährungen und Zeittausch-Modelle als mögliche Basis von Kreislaufwirtschaften. Jedoch sind ihre Verwendungsbereiche auf einzelne Regionen beschränkt. Die Plattform für regionale Nachbarschaftsdienste CAREA will hier eine Lücke schliessen, indem sie Menschen und Regionen in ihren ökonomischen Verbindlichkeiten vernetzt.

Mit einer juristisch gesicherten Komplementärwährung sollen neben den Kriterien von Fiat-Geld, (Zahlungsmittel, Wertaufbewahrung und Wert-Masseinheit) zusätzliche gesellschaftspolitische Anforderungen und Inklusionsmöglichkeiten realisiert werden:

- Ermöglichung und allgemeiner Zugang zum Entgelt gesellschaftlicher Dienste oder Generationen übergreifenden, materiellem Austausch mit organisatorischen Grundlagen,
- Vernetzung von Regionen zur Entwicklung von Formen überregionaler Kreislaufwirtschaften und für gesellschaftliche Beziehungen und Dienste, die einer höheren Wertschätzung bedürfen,
- Förderung regionaler Künste, kultureller Vielfalt und Allgemeinbildung im Alltag innerhalb einer global tragfähigen Ökonomie, die gesellschaftliche Werte und deren Anerkennung in den Vordergrund stellt.

Die Nutzung der Plattform wird ohne Ideologie funktionieren. Innerhalb einer Überschaubarkeit und mit einfachen Grundregeln zur sicheren und wirksamen Anwendung für Nutzer*innen jeden Alters. Zum Nutzen ihrer selbst, gepflegter Lebenswelt und für kommende Generationen und mit zahlreichen Möglichkeiten, sich an einer gesellschaftlich basierten Kreislaufwirtschaft aktiv zu beteiligen.

www.global-synergetisch.ch

PS: Die Plattform CAREA wird durch Künstlerinnen und Künstler der Gruppe TRANSIT unterstützt.